



**für die Anwohner,
benachbarte Unternehmen
im Industriepark Zeitz und
im Gewerbegebiet Tröglitz,
für die Öffentlichkeit
und interessierte Personen**

nach §§ 8a und 11 der Störfall-Verordnung

Information an die Öffentlichkeit



Information

Die RADICI CHIMICA DEUTSCHLAND GmbH hat im Jahr 2000 im Industriepark Zeit einen Anlagenkomplex zur Produktion von Grundstoffen für die Chemiefaserherstellung errichtet. Die Anlagen werden mit ständig überwachten Sicherheitssystemen betrieben, um die Gesundheit von Menschen, den Schutz der Umwelt, aber auch die Sicherheit der Produktion zu gewährleisten. Große Schadensereignisse sollen und müssen möglichst nachhaltig verhindert werden. Trotz aller bestehender Sicherheitssysteme und Maßnahmen kann man unerwünschte Ereignisse mit eventuellen Auswirkungen auf das umliegende Territorium nicht völlig ausschließen.

Wir möchten Ihnen mit der Bereitstellung dieser Broschüre Informationen über die Besonderheiten unserer Produktionsanlagen übermitteln und auf bestimmte Verhaltensregeln im Ereignisfall hinweisen. Wir teilen Ihnen mit, was Sie zu Ihrem Schutz tun sollten, falls trotz aller getroffener Vorsorge ein Störfall eintritt.

Gesetzliche Forderungen

Produktionsanlagen, in denen bestimmte gefährliche Stoffe gehandhabt werden, unterliegen dem Bundes-Immissionsschutzgesetz und den zugehörigen Verordnungen. Eine davon ist die Störfallverordnung, die 12. Verordnung zum Bundes-Immissionsschutzgesetz. Sie hat das Ziel, industrielle Störfälle zu verhindern oder ihre Auswirkungen zu begrenzen.

Auch auf die Anlagen der RADICI CHIMICA DEUTSCHLAND GmbH treffen diese gesetzlichen Regelungen zu, da diese als Betriebsbereich der oberen Klasse eingestuft sind. Aus diesem Grund finden regelmäßig sogenannte „Störfall-Inspektionen“ durch die Überwachungsbehörden statt, deren letzte Termine unter www.radicigroup.com verzeichnet sind. Weitere Informationen können nach den Bestimmungen des Bundes und der Länder unter Berücksichtigung des Schutzes öffentlicher oder privater Belange beim Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt (Web-Adresse: lwa.sachsen-anhalt.de) eingeholt werden.

Unter Kontrolle der zuständigen Behörden wurde ein Sicherheitsbericht für die Anlagen der RADICI CHIMICA DEUTSCHLAND GmbH erstellt. Dieser wird ständig fortgeschrieben sowie durch unabhängige Sachverständige begutachtet. Darin wird dargelegt, dass

- ein Konzept zur Verhinderung von Störfällen umgesetzt ist.
- ein Sicherheitsmanagementsystem vorhanden ist und gepflegt wird.
- Gefahren, die zu Störfällen führen könnten, ermittelt sind.
- die erforderlichen technischen und organisatorischen Maßnahmen zur Verhinderung derartiger Störfälle bzw. zur Begrenzung ihrer Auswirkungen auf Menschen und Umwelt ergriffen werden.
- die Auslegung, die Errichtung sowie der Betrieb und die Wartung der Anlagenteile sicher und zuverlässig erfolgen.
- erforderliche interne Alarm- u. Gefahrenabwehrpläne vorliegen u. erprobt werden.
- für die Erstellung externer Alarm- und Gefahrenabwehrpläne durch die zuständigen Behörden alle erforderlichen Informationen bereitgestellt werden.

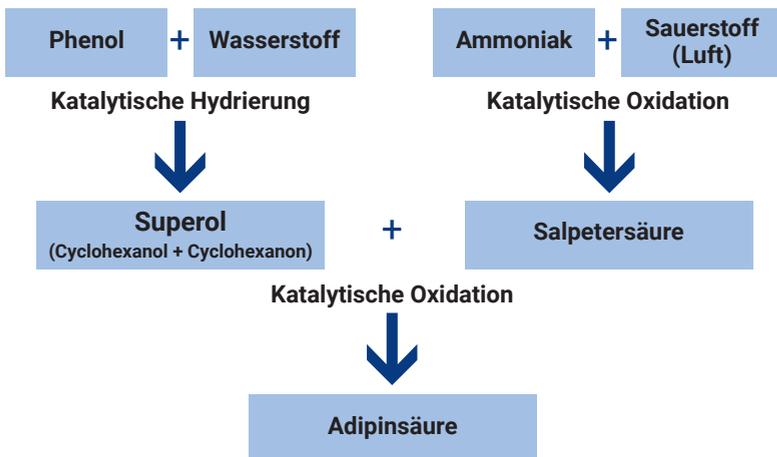
Über die wichtigsten Festlegungen möchten wir Sie hier informieren.



RADICI CHIMICA DEUTSCHLAND produziert in Tröglitz einen wichtigen chemischen Grundstoff, die Adipinsäure. Sie ist eine weiße, geruchlose, kristalline Substanz von säuerlichem Geschmack, die hauptsächlich als Ausgangsstoff zur Herstellung von Nylon verwendet wird. Weiterhin wird Adipinsäure zur Erzeugung von Polyurethanen eingesetzt. Die unter Verwendung von Adipinsäure erzeugten Produkte finden sich in weiter verarbeiteter Form in allen Bereichen des täglichen Lebens wieder.

Die Adipinsäure wird in unserer Anlage folgendermaßen hergestellt:

Herstellung von Adipinsäure aus den Rohstoffen



Was produziert
RADICI
CHIMICA
DEUTSCHLAND?



Wie wird die Anlagensicherheit gewährleistet?

Alle Anlagenteile und Verfahrensabläufe werden hinsichtlich möglicher Störungen untersucht und bewertet. Es werden regelmäßig **systematische Sicherheitsanalysen** durchgeführt. Anhand der daraus gewonnenen Erkenntnisse werden umfassende **Sicherheitsvorkehrungen** durch bauliche, verfahrenstechnische und organisatorische Maßnahmen umgesetzt.

In einem umfassenden **Sicherheitsbericht, der von den Behörden regelmäßig überprüft wird**, konnte festgestellt werden, dass die Anlagen technisch zulässig betrieben werden und dass ein Austritt von Schadstoffen im normalen, bestimmungsgemäßen Betrieb über zulässige Werte hinaus nicht erfolgt. RADICI CHIMICA DEUTSCHLAND investiert von Anbeginn jährlich in die Modernisierung der technischen Anlagen, um somit die verfügbare Technik entsprechend dem technischen Fortschritt zu gewährleisten.

Die Anlagen von RADICI CHIMICA DEUTSCHLAND wurden und werden mit erforderlichen sicherheitstechnischen Einrichtungen ausgerüstet. Dazu zählen u. a.

- Schutzsysteme innerhalb der Prozessleittechnik
- Explosionsschutzmaßnahmen
- Druckentlastungseinrichtungen wie Sicherheitsventile und Berstscheiben
- Gaswarnanlagen in bestimmten Anlagenbereichen
- große, schadstoffundurchlässige Auffangtassen, in denen die Anlagen stehen
- getrennte Abwassersysteme
- automatische Brandmeldeeinrichtungen und Löschanlagen

RADICI CHIMICA DEUTSCHLAND verfügt über eine Werkfeuerwehr mit einer ständig einsatzfähigen Löschestaffel, deren Mitglieder umfassend ausgebildet sind und bei regelmäßigen Übungen ihre Einsatzbereitschaft unter Beweis stellen.

Ein wichtiger Punkt ist für uns auch die gute Zusammenarbeit mit den kommunalen Behörden, mit den örtlichen Einsatzkräften der Feuerwehren, Polizei, Rettungsdienst, als auch dem Amt für Brand- und Katastrophenschutz des Landkreises. Gemeinsam mit ihnen wurden externe Alarm- und Gefahrenabwehrpläne erarbeitet. Im Falle eines Störfalles im Sinne der Störfallverordnung werden die externen Einsatzkräfte von uns unverzüglich, umfassend und sachkundig informiert und beraten, um ggf. erforderliche weitere Schutzmaßnahmen zu koordinieren.

Alle Mitarbeiter der RADICI CHIMICA DEUTSCHLAND GmbH sind im Umgang mit gefährlichen Stoffen geschult und werden regelmäßig und umfassend weitergebildet, um den sicheren Betrieb unserer Anlagen, um alle notwendigen Maßnahmen zum Umweltschutz und um die Qualität unserer Produkte ständig zu gewährleisten.

Nachfolgend aufgeführte Stoffe kommen bei der Herstellung von Adipinsäure und der Vorprodukte zur Anwendung. Sie verfügen zum Teil über Eigenschaften, die bei einer Freisetzung für Mensch, Tier und Umwelt gefährlich sein können.

| Stoff | Einstufung nach GHS (Globally Harmonised System) | Eigenschaften |
|---------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------|
| Adipinsäure |  | reizend |
| Ammoniak |  | entzündbares Gas, akut toxisch, ätzend, gewässergefährdend |
| Erdgas |  | extrem entzündbares Gas |
| Phenol |  | akut toxisch, ätzend, keimzellmutagen, gewässergefährdend |
| Salpetersäure |  | ätzende, oxidierende Flüssigkeit, akut toxisch, korrosiv |
| Stickstoffoxide |  | akut toxisch, ätzend, oxidierendes Gas |
| Superoxid (Stoffgemisch aus Cyclohexanon und Cyclohexanol) |  | entzündbare Flüssigkeit, akut toxisch, reizend |
| Wasserstoff |  | extrem entzündbares Gas |

Wir haben durch umfangreiche Sicherheitsvorkehrungen Vorsorge getroffen. Damit sollen sowohl Sie als Nachbarn, als auch die Umwelt so wenig wie möglich gefährdet werden.

Sollte trotz dieser Maßnahmen ein Störfall eintreten, so ist innerhalb unseres Anlagenkomplexes neben Bränden und Explosionen auch die Freisetzung der oben

Was könnte bei Störfällen zu Gefährdungen führen?

genannten gefährlichen Stoffe möglich. Giftige bzw. ätzende Gase oder Dämpfe könnten durch Wind über das Betriebsgelände hinaus in die unmittelbare Nachbarschaft der Anlage getragen werden und speziell auf Haut, Augen und Atemwege reizend wirken.

Bedingt durch den Transport der genannten Gefahrstoffe auf Schiene und Straße besteht auch eine gewisse Gefahr. So könnten im Ernstfall auch giftige bzw. ätzende Gase oder Dämpfe frei gesetzt werden. Entstehende Gas-Luftgemische können unter bestimmten Umständen explodieren oder in Zusammenhang mit anderen Substanzen reagieren. Derartige Situationen außerhalb unserer Anlagen können zu Beeinträchtigungen der Gesundheit (insbesondere der Atemwege) bei Menschen und Tieren führen sowie Pflanzen, Luft, Boden und Wasser belasten.



Wie im Notfall richtig reagieren?

Trotz der umfangreichen Vorsorgemaßnahmen möchten wir hiermit über die Sicherheitsmaßnahmen und richtiges Verhalten im Störfall informieren:

Im Falle eines übergreifenden Großereignisses an bzw. in unseren Anlagen mit Austritt einer oder mehrerer in der Tabelle genannten gefährlichen Stoffe werden Sie unverzüglich gewarnt durch

- Sirenenanlage RADICI mit einem 3-Minuten-Dauerton
- Lautsprecherdurchsagen der Einsatzleitwagen von Polizei bzw. Feuerwehr
- Informationen von den regionalen Radio- und Fernsehsendern

Sie werden auf diesen Wegen fortlaufend über das Ereignis sowie die richtigen Verhaltensmaßnahmen informiert. **Bitte verhalten Sie sich besonnen und folgen Sie den Anordnungen der Notfall- und Rettungskräfte!**



Bitte beachten Sie dazu auch unser rückseitiges Alarmblatt „Informationen für Ihre Sicherheit“, welches Sie heraustrennen und stets griffbereit halten sollten.

Information an die Öffentlichkeit



Wenn Sie weitere Einzelheiten zu unseren Anlagen wissen möchten bzw. Fragen haben, kontaktieren Sie uns:

RADICI CHIMICA DEUTSCHLAND GmbH
Dr.-Bergius-Straße 6
06729 Elsteraue OT Tröglitz
Tel.: 03441 / 8298 – 122
E-Mail: radicichimicatroeplitz@radicigroup.com

Wir freuen uns, wenn Sie Ihre Meinung äußern und uns Hinweise und Vorschläge übermitteln, wenn es darum geht, gemeinsam Ihre und unsere Sicherheit zu wahren und Mensch, Tier, Natur und Umwelt zu schützen.



Verantwortlich für die Information der Öffentlichkeit ist:

Geschäftsführer
Herr Jens Metzner
Tel.: 03441 / 8298 – 120
E-Mail: Jens.Metzner@radicigroup.com

**Haben Sie
noch Fragen?**

Ansprechpartner



Diese Broschüre ist auch online unter
www.radicigroup.com zugänglich!

Alarmierungs- und Informationswege

Werden Sie über ein übergreifendes Schadensereignis von unserem Betriebsgelände oder über einen Unfall beim Transport chemischer Produkte mit Auswirkungen auf die Umgebung informiert, so beachten Sie bitte folgende Hinweise:



Radio einschalten



Sirenenanlage RADICI
3 Minuten Dauerton

Meldungen über einen Störfall, Verhaltensregeln und Entwarnung werden über Verkehrsfunk und regionale Radiosender bekanntgegeben.

Bitte beachten Sie auch die Hinweise der Einsatzkräfte.

Lautsprecherdurchsagen beachten



Polizei und Feuerwehr informieren Sie mit

Lautsprecherdurchsagen über Verhaltensregeln und Sicherheitsmaßnahmen.

Verhalten im Freien

Darauf achten, dass Fahrzeuge der Einsatzkräfte nicht behindert werden.



Passanten, Senioren und Behinderten helfen

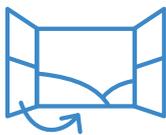


Kinder sofort ins Haus rufen, damit sie unter Aufsicht sind und nicht durch Unwissenheit falsch reagieren.

Zum Schutz sofort ein geschlossenes Gebäude aufsuchen.

Verhalten im Gebäude

Fenster und Türen schließen!



Fenster und Außentüren in allen Etagen (Keller nicht vergessen) sofort schließen, damit keine schädlichen Gase in die Räume gelangen.

Klimaanlagen und Belüftungen ausschalten!

Nasse Tücher bereitlegen!

Reizungen und Beeinträchtigungen der Atmung werden durch nasse Tücher, die vor Mund und Nase gehalten werden, verringert.



Verhalten bei Räumung / Evakuierung

Besonnen handeln!
Den Anweisungen der Einsatzkräfte folgen.



Geräte und Arbeitsmaschinen ausschalten. Gebäude abschließen.



Übersicht Störfall-Inspektionen

| Datum | Inspektion durchgeführt |
|--------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 10.10.2005 (1. Inspektion) | beauftragt vom Landesverwaltungsamt: Herr Dr. Stiehl, Ingenieur- und Entwicklungsbüro HUS Dresden und Frau Gabriele Hähnel, Landesamt für Verbraucherschutz |
| 27.08.2008 (1. Wiederholungs- inspektion) | beauftragt vom Landesverwaltungsamt: Herr Dr. Falko Grimmer, EVUS Expertenverbund Umwelt und Sicherheits- technik Thalheim und Frau Gabriele Hähnel, Landesamt für Verbraucherschutz |
| 29.08.2011 (2. Wiederholungs- inspektion) | beauftragt vom Landesverwaltungsamt: Herr Ralf Woiwode, Dr. Kühner GmbH Wolfen und Frau Gabriele Hähnel, Landesamt für Verbraucherschutz |
| 29.07.2014 (3. Wiederholungs- inspektion) | beauftragt vom Landesverwaltungsamt: Herr Dr. Walter Häntsch, Halle / Saale |
| 27.07.2016 | Frau Gabriele Hähnel, Landesamt für Verbraucherschutz |
| 12.05.2017 (4. Wiederholungs- inspektion) | beauftragt vom Landesverwaltungsamt: Herr Eduard Münich, Betreuungsgesellschaft für Umweltfragen Dr. Poppe AG, Halle / Saale |
| 24.04.2018 (5. Wiederholungs- inspektion) | beauftragt vom Landesverwaltungsamt: Frau Carola Brandt, ITA Institut für innovative Technologien GmbH, Köthen und Frau Gabriele Hähnel, Landesamt für Verbraucherschutz |
| 07.10.2020 (6. Wiederholungs- inspektion) | beauftragt vom Landesverwaltungsamt: Herr Ralf Woiwode, Dr. Kühner GmbH Wolfen |
| 07.07.2022 (7. Wiederholungs- inspektion) | beauftragt vom Landesverwaltungsamt: Herr Dr.-Ing. Ingo Müller, weyer IngenieurPartner GmbH Merseburg |
| 27.07.2024 (8. Wiederholungs- inspektion) | beauftragt vom Landesverwaltungsamt: Herr R. Lange, Ingenieurconsult R. Lange, Rostock und Herr Marco Moschinski, Landesverwaltungsamt, Referat Immissions- schutz, Chemikaliensicherheit, Gentechnik, Umweltverträglichkeitsprüfung |